

Günter Till GmbH & Co KG Präzisionsmechanik**Helmstedt****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020****Bilanz zum 31. Dezember 2020****Aktiva**

	Stand am 31.12.2019	
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	665.849,00	605
II. Sachanlagen	3.980.039,52	4.179
III. Finanzanlagen	25.150,00	25
	4.671.038,52	4.809
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	4.667.913,59	6.433
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	599.274,68	609
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	311.799,92	398
	5.578.988,19	7.440
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.848,21	18
	10.268.874,92	12.267

Passiva

	Stand am 31.12.2019	
	EUR	TEUR
A. Kapitalanteile		
I. Kommanditkapital	83.200,00	83
II. Gesamthänderisch gebundene Rücklage	1.733.618,07	2.574
	1.816.818,07	2.657
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25

	EUR	Stand am 31.12.2019 TEUR
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	270.640,84	303
D. Rückstellungen	413.117,17	467
E. Verbindlichkeiten	7.668.298,84	8.757
F. Passive latente Steuern	75.000,00	58
	10.268.874,92	12.267

In der ordentlichen Gesellschafterversammlung am 30. Juni 2021 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 festgestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Rohergebnis		12.843.655,86	15.713
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.981.325,37		9.245
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.495.619,43		1.876
(davon für Altersversorgung: 56.428,84 EUR; i. V. 51 TEUR)			
	8.476.944,80		11.121
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	588.527,81		568
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.151.329,88		3.389
		13.216.802,49	15.078
		-373.146,63	635
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.179,77		6
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	315.698,86		358
		-311.519,09	-352
		-684.665,72	283
7. Steuern vom Ertrag		16.217,14	80
(davon Aufwendungen für latente Steuern: -16.800,00 EUR; i. V. - 2 TEUR)			
8. Ergebnis nach Steuern		-700.882,86	203
9. sonstige Steuern		21.434,03	23
10. Jahresfehlbetrag (i. V. -überschuss)		-722.316,89	180



	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
11. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten		-118.200,00	-180
12. Belastung auf Rücklagenkonten		840.516,89	0
13. Ergebnis nach Ergebnisverwendung		0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft mit Sitz in Helmstedt ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter der Nummer HRA 100519 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Personenhandelsgesellschaften aufgestellt. Die Gesellschaft ist nach § 267 Abs. 2 in Verbindung mit § 264a HGB als eine mittelgroße Personenhandelsgesellschaft einzustufen.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Die Bewertung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände erfolgt zu Herstellungskosten, welche die bei der Entwicklung angefallenen Aufwendungen umfassen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten und - soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist - vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Abnutzbare bewegliche Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 250,00 EUR bis 800,00 EUR werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften (§ 6 Abs. 2 EStG) sofort abgeschrieben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus folgendem Anlagenspiegel:

Anlagenspiegel

	Herstellungs- und Anschaffungskosten			Stand am 31.12.2020 EUR
	Stand am 01.01.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. selbst geschaffene Rechte und Werte	1.036.360,81	157.491,00	0,00	1.193.851,81
2. entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	407.157,04	54.184,94	0,00	461.341,98
	1.443.517,85	211.675,94	0,00	1.655.193,79
II. Sachanlagen				



	Herstellungs- und Anschaffungskosten			
	Stand am 01.01.2020	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.560.083,69	1.595,05	0,00	4.561.678,74
2. technische Anlagen und Maschinen	6.949.026,81	124.740,90	81.675,67	6.992.092,04
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.304.736,04	84.825,92	0,00	2.389.561,96
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.681,81	28.955,93	1.372,81	29.264,93
	13.815.528,35	240.117,80	83.048,48	13.972.597,67
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Anteile an Genossenschaften	150,00	0,00	0,00	150,00
	25.150,00	0,00	0,00	25.150,00
Summe I. - III.	15.284.196,20	451.793,74	83.048,48	15.652.941,46
	Abschreibungen			
	Stand am 01.01.2020	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. selbst geschaffene Rechte und Werte	467.452,81	123.192,00	0,00	590.644,81
2. entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	371.358,04	27.341,94	0,00	398.699,98
	838.810,85	150.533,94	0,00	989.344,79
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.452.538,69	134.480,05	0,00	1.587.018,74
2. technische Anlagen und Maschinen	6.229.589,14	190.201,90	81.675,67	6.338.115,37
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.954.112,12	113.311,92	0,00	2.067.424,04
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	9.636.239,95	437.993,87	81.675,67	9.992.558,15

	Stand am 01.01.2020 EUR	Abschreibungen		Stand am 31.12.2020 EUR
		Zugang EUR	Abgang EUR	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an Genossenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe I. - III.	10.475.050,80	588.527,81	81.675,67	10.981.902,94

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene Rechte und Werte	568.908,00	603.207,00
2. entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.799,00	62.642,00
	604.707,00	665.849,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.107.545,00	2.974.660,00
2. technische Anlagen und Maschinen	719.437,67	653.976,67
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	350.623,92	322.137,92
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.681,81	29.264,93
	4.179.288,40	3.980.039,52
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Anteile an Genossenschaften	150,00	150,00
	25.150,00	25.150,00
Summe I. - III.	4.809.145,40	4.671.038,52

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Till Geschäftsführungs GmbH, Helmstedt (Eigenkapital 2019: 41.359,70 EUR; Jahresüberschuss 2019: 1.221,83 EUR).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgte zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die unfertigen Erzeugnisse sowie fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgte zu Einzelkosten zuzüglich eines angemessenen Gemeinkostenzuschlags für Personal- und sonstige Produktionsgemeinkosten. Zur Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes wurden Abschläge auf einzelne Produkte unter Berücksichtigung ihrer Gängigkeit und der verlustfreien Bewertung vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Dem Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde - soweit notwendig - mit Wertberichtigungen Rechnung getragen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.



Die Bewertung der Kassenbestände und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der voll eingezahlte Kapitalanteil der Kommanditisten (Kommanditkapital) ist zum Nennbetrag bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen basieren auf einem versicherungsmathematischen Gutachten und wurden unter Verwendung der Heubeck Richttafeln von 2018 G nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Method; PUC-Methode) mit einem Rechnungszinssatz von 2,30 % ermittelt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB (Unterschied der Ermittlung bei Marktzins von 7 Jahren und von 10 Jahren) beträgt 28.773,00 EUR. Gehalt- und Rententrends sowie eine etwaige Fluktuation werden mit 0,00 % berücksichtigt.

Der Bilanzwert der Rückdeckungsversicherung (zur Rückdeckung der Pensionsrückstellung) wird aus dem Aktivwert ermittelt; dieser Wert wird aus dem zum Schluss der Versicherungsperiode berechneten Deckungskapital, mindestens jedoch aus dem garantierten Rückkaufwert bzw. aus dem geschuldeten planmäßigen Deckungskapital, abgeleitet und stellt gleichzeitig den Zeitwert und die fortgeführten Anschaffungskosten dar.

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde die bestehende Rückdeckungsversicherung als Deckungsvermögen mit den korrespondierenden Pensionsverpflichtungen saldiert. Der Erfüllungswert der Pensionsverpflichtungen beträgt am Bilanzstichtag 276 TEUR (i. V. 231 TEUR). Der Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt 149 TEUR (i. V. 137 TEUR).

Die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzten Steuer- und sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte und ähnliche Rechte in Höhe von 5.821 TEUR (i. V. 6.130 TEUR) gesichert. Die Sicherheiten umfassen im Wesentlichen Grundschulden sowie die Sicherungsübereignung von Vorratsbeständen. Zudem bestehen eine Raumsicherungsübereignung von Maschinen eines Standortes und weitere Sicherheiten von Dritten. Alle übrigen Verbindlichkeiten sind - bis auf den üblichen Eigentumsvorbehalten - ungesichert.

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt (Die kursiv dargestellten Zahlen betreffen das Vorjahr):

Verbindlichkeiten	Stand	davon mit einer Restlaufzeit	
	31.12.2020	unter 1 Jahr	über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
E. Verbindlichkeiten	7.668	4.748	2.920
	8.757	6.656	2.101
davon			
1. gegenüber Kreditinstituten	5.821	2.901	2.920
	6.130	4.728	2.002
2. gegenüber Gesellschaftern	344	344	0
	413	413	0

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren betragen 1.248 TEUR (i. V. 882 TEUR).

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die latenten Steuersalden am Ende des Geschäftsjahrs und die im Laufe des Geschäftsjahrs erfolgten Änderungen dieser Salden können der folgenden Tabelle entnommen werden:

	2020	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	14	22	-8
Passive latente Steuern	89	80	9



	2020	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzausweis (passivisch, gerundet)	75	58	17

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 32 TEUR (i. V. 32 TEUR).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten Aufwendungen aus der Verschrottung von Rohstoffen in Höhe von 236 TEUR (Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung bzw. Größenordnung).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung bzw. Größenordnung in Höhe von 1.464 TEUR enthalten; sie betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Abfindungen (713 TEUR), Aufwendungen für Entgeltfortzahlung bei Freistellung (352 TEUR) sowie Aufwendungen für Beratung im Zusammenhang mit der Restrukturierung (264 TEUR).

Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 6 TEUR (i. V. 21 TEUR), die mit den Zinserträgen aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 3 TEUR (i. V. 3 TEUR) verrechnet wurden. Der Saldo in Höhe von 3 TEUR (i. V. 18 TEUR) ist im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs beträgt 723 TEUR (davon aktivierter Betrag 158 TEUR).

IV. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer/innen	158	203
Angestellte	46	60
	204	261

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Leasingverträgen und Mietverträgen bestehen in Höhe von 1.786 TEUR (i. V. 1.998 TEUR).

Die Gesellschaft tätigt für die Beurteilung der Finanzlage wesentliche, nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte in Form des Verkaufs von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Echtes Factoring) zum Zwecke und mit dem Vorteil einer Verkürzung von Zahlungszielen bzw. der kurzfristigen Beschaffung von liquiden Mitteln. Das Volumen des Factorings betrug im Berichtsjahr 22.355 TEUR.

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin Till Geschäftsführungs GmbH, Helmstedt, vertreten durch den Geschäftsführer für alle Bereiche Stefan Schmitz. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin Till Geschäftsführungs GmbH beträgt 25 TEUR.

Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Auch auf die Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik kann die weiter andauernde COVID-19-Pandemie Auswirkungen haben. Eine zuverlässige Quantifizierung möglicher positiver/negativer Folgen und ihrer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft für die Folgejahre ist derzeit aber nicht möglich.

Helmstedt, den 2. Mai 2021

Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik

gez. Stefan Schmitz, Geschäftsführung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020



Günter Till GmbH & Co KG

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlage des Unternehmens

Geschäftsmodell

Entwicklung und Konstruktion

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf und Lage

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Risikobericht

Chancenbericht

1. Grundlage des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Firma Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik ist ein seit über 58 Jahren etablierter Hersteller für mobilhydraulische Komponenten und lineare, intelligente Bewegungssysteme mit Fokus auf der Medizintechnik, Mikrohydraulik, Systeme zur Plattformaufstellung und Selbstausrichtung, Leichtbauzylinder mit hohen Sicherheitsanforderungen, Zylinder für den harten, robusten Einsatz sowie Hubsysteme für die Nutzfahrzeugtechnik.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Entscheidung getroffen, u.a. das Produktportfolio, um Produkte mit geringem Deckungsbeitrag zu verkleinern und die Betriebsstätte Braunschweig zu schließen bzw. den dort angesiedelten Servicebereich nach Helmstedt zu verlagern. Aus den Maßnahmen folgte eine entsprechende Kapazitätsanpassung am Standort Helmstedt. Eine verbliebene Maßnahme für das Folgejahr 2021 betrifft die noch ausstehende Standortverdichtung in Helmstedt.

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche des Unternehmens bestehen aus Verwaltung, Konstruktion, Produktion und Service. Wir entwickeln und produzieren elektro-hydraulische und elektromechanische - Komponenten und -Systeme, bestehend aus Aggregaten, Steuerblöcken, Ventilen, Zylindern, Elektronik und mechanischen Komponenten. Der Service stellt Dienstleistungen wie Ersatzteilversorgung, Reparaturen oder Wartung für eigene als auch Fremdprodukte bereit.

Entwicklung und Konstruktion

Im letzten Jahr wurden von uns Entwicklungsprojekte mit OEMs der Logistik-Branche, der Medizintechnik, der Baumaschinen- sowie anderen Mobilhydraulikbereichen erfolgreich durchgeführt und sowohl Prototypen als auch Serienprodukte termingerecht ausgeliefert. Dabei erfolgt die Entwicklungsarbeit immer in enger Kooperation mit unseren Kunden.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir hierzu rund 3 % vom Umsatz aus unserem Kerngeschäft aufgewendet und 9 Mitarbeiter beschäftigt.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %.

Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt.



Im Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 % zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 %. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten.

Auch auf der Nachfrageseite waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich sichtbar. Anders als während der Finanz- und Wirtschaftskrise, als der gesamte Konsum die Wirtschaft stützte, gingen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 6,0 % zurück und damit so stark wie noch nie. Die Konsumausgaben des Staates wirkten dagegen mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 % auch in der Corona-Krise stabilisierend, wozu unter anderem die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Krankenhausleistungen beitrug.

¹ Quelle: Pressemitteilung Nr. 020 vom 14. Januar 2021 des Statistischen Bundesamtes

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau²

Die preisbereinigte Produktion im Maschinenbau in Deutschland hat nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2020 um 12,0 % verfehlt (auch dieses korrigierte Ergebnis ist noch vorläufig; es stehen noch wenige Korrekturen aus). Im ersten Quartal hatte sich durch ein nur noch geringes Minus von 2 % im Auftragseingang (jeweils Vorjahresvergleiche) sowie positivere Geschäftsklimaindikatoren zwar noch ein Ende der Rezession im Vorjahr 2019 abgezeichnet. Doch ein möglicher Aufschwung wurde rasch durch das Virus vereitelt. Nach ersten Ausfällen in Folge der Pandemie, zunächst in China, rissen vor allem in den Monaten April und Mai viele Lieferketten oder waren zumindest stark angespannt. Die Produktion geriet stark unter Druck. Im Juni konnte in der Fertigung zwar Einiges nachgeholt werden. Doch der Einbruch im Bestelleingang seit April setzte die Produktion von Maschinen nur einen Monat später erneut unter Druck. Zum Jahresende hin lief es weniger schlecht. Ein Zuwachs der Aufträge im vierten Quartal von insgesamt 4 % half hier und da der Maschinenproduktion auf die Sprünge. Die Produktion sank im vierten Quartal noch um 6,7 %. Allerdings spielt hier auch das niedrige Niveau der Vergleichsbasis (4. Quartal 2019) eine nicht zu unterschätzende Rolle. Produktion und Umsatz erreichten ein Niveau von 199 Mrd. Euro (immer noch geschätzter Wert) und 203,5 Mrd. Euro.

² Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Fluidtechnik³

Die deutsche Fluidtechnik hat das Jahr 2020 mit einem Umsatz von 7,0 Mrd. Euro abgeschlossen. Auf die Hydraulik entfielen dabei 4,6 Mrd. Euro, auf die Pneumatik 2,4 Mrd. Euro. Obwohl man Corona-bedingt Rückgänge hinnehmen musste, ist das vergangene Jahr im Schnitt nicht so katastrophal verlaufen wie zu Beginn der Krise befürchtet wurde. Die Auftragseingänge in der Hydraulik sind im Vergleich zum Vorjahr sogar um knapp 2 % gestiegen, die Umsätze hinken aufgrund der Durchlaufzeiten noch hinterher und sind um 14 % zurückgegangen. Bei der Pneumatik liegen die Auftragseingänge um 4 % unter dem Niveau des Vorjahres, die Umsätze liegen um 7% darunter. Kundenbranchen wie die Medizintechnik, Rettungstechnik, aber auch die Landtechnik und die Baumaschinenbranche haben dazu beigetragen, dass sich Rückgänge der Nachfrage aus anderen Kundenbranchen im Schnitt nicht so stark in den Gesamtzahlen niedergeschlagen haben.

Insbesondere im Export zeigte sich nach dem starken Einbruch im Frühjahr 2020 relativ schnell wieder eine Belebung der Nachfrage, hauptsächlich aus den Nicht-Euro-Ländern, allen voran China. Aber auch die Nachfrage aus den USA läuft schon seit einiger Zeit gut, die Geschäfte bewegen sich Richtung Vorkrisenniveau. Inzwischen hat auch Europa nachgezogen.

Nach den Sommermonaten hat sich auch die Inlandsnachfrage wieder langsam erholt und lag in einzelnen Monaten sogar über den Aufträgen des Vorjahres. Allerdings ist dabei auch der Basiseffekt eines schwächeren Verlaufs in den Vergleichsmonaten zu beachten. Ungeachtet dessen war im Herbst 2020 eine langsame, aber stetige Erholung spürbar, die zum Jahresende hin sogar zu guten Zuwächsen geführt hat.

³ VDMA, Daten zur Fluidtechnik, April 2021

Geschäftsverlauf und Lage

Die Gesellschaft hat als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren den Rohertrag als Saldo aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, anderen aktivierten Eigenleistungen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Materialaufwendungen sowie das Ergebnis vor Zinsen, Steuern vom Einkommen sowie sonstigen Steuern (EBIT) definiert. Die Analyse von Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft erfolgt anhand dieser Leistungsindikatoren.

Das Geschäftsjahr 2020 ist aufgrund der beschriebenen Neustrukturierung mit außergewöhnlichen Aufwendungen belastet, welche der folgenden Übersicht entnommen werden können:

	2020 Gesamt	2020 bereinigt	2020 außergewöhnlich	2019 Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Rohertrag	12.844	13.105	-261	15.714
Personalaufwendungen	8.477	8.477	0	11.121
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.151	2.687	1.464	3.389
Abschreibungen	589	584	5	568
EBIT	-373	1.357	-1.730	636

	2020 Gesamt	2020 bereinigt	2020 außergewöhnlich	2019 Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Finanzergebnis	-312	-312	0	-352
Steuern vom Einkommen	16	23	-7	80
Sonstige Steuern	21	20	1	23
Jahresergebnis	-722	1.002	-1.724	181

Die außergewöhnlichen Aufwendungen werden im Wesentlichen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Abfindungen (T€ 713), Aufwendungen für Entgeltfortzahlung bei Freistellung (T€ 352) sowie Aufwendungen für Beratung im Zusammenhang mit der Restrukturierung (T€ 264).

Der folgenden Tabelle können die Werte der Leistungsindikatoren im Berichts- und Vorjahr sowie die für das Berichtsjahr prognostizierten Werte entnommen werden. Die Werte des Berichtsjahres wurden dabei um außergewöhnliche Aufwendungen aus der im Berichtsjahr erfolgten Neustrukturierung bereinigt.

	IST 2020	PLAN 2020	IST 2019
	T€	T€	T€
Rohertrag	13.105*	deutlicher schlechter i.V.z. 2019	15.714
EBIT	1.357*	deutlicher schlechter i.V.z. 2019	636

* Bereinigt um außergewöhnliche Aufwendungen.

Ertragslage

(Analyse erfolgt unter Berücksichtigung der um außergewöhnliche Effekte bereinigten GuV)

Insgesamt ist beim Rohertrag ein Rückgang um T€ 2.609 bzw. 16,6% festzustellen, das EBIT steigt im Vergleich zum Vorjahr um T€ 721 bzw. 113,4%. Es zeigt sich, dass mit der Bereinigung des Produktportfolios um margenschwache Produkte zwar ein (absoluter) Rückgang des Rohertrags einhergeht, das EBIT aber insgesamt deutlich gesteigert werden konnte. Die corona-bedingten Umsatzausfälle beziffern sich auf rd. 2,5 Mio. € sowie einem entsprechenden Rohertrag von rd. 1,2 Mio. €.

Die Personalaufwendungen sinken im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.644 bzw. 23,8%. Der Rückgang resultiert aus einem Abbau von rd. 70 Mitarbeitern im Zuge der Neustrukturierung.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Rückgang um T€ 702 bzw. 20,1% zu verzeichnen. Ursächlich für den Rückgang sind insbesondere geringere umsatzabhängige Aufwendungen.

Im Finanzergebnis werden im Wesentlichen die laufenden Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten und Darlehen ausgewiesen.

Finanzlage

Die Finanzlage wird anhand der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt. Als Finanzmittelfonds sind die bei Geschäftsbanken bestehenden, jederzeit fälligen Kontokorrentguthaben bzw. -verbindlichkeiten sowie der Kassenbestand definiert.

	2020
	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit*	1.271
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-430
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	381
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	1.222
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	-2.209
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres	-987



* Hierin enthalten sind Auszahlungen für außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von T€ 1.440.

Die Finanzlage ist insgesamt als stabil zu bezeichnen. Die bestehenden Kreditlinien wurden im Berichtsjahr 2020 und werden gemäß Planung auch im Geschäftsjahr 2021 nicht vollständig ausgenutzt werden. Die Gesellschaft betreibt zum Zwecke einer umsatzkongruenten Betriebsmittelfinanzierung zudem echtes Factoring.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme weist am 31.12.2020 einen Wert von T€ 10.269 auf und liegt damit um T€ 1.998 unter dem Vorjahresniveau. Auf der Aktivseite resultiert der Rückgang im Wesentlichen aus infolge der Verkleinerung des Produktportfolios und der daraus resultierenden Kapazitätsanpassung gesunkenen Vorräten (T€ -1.765). Auf der Passivseite zeigt sich ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ -309) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ -555).

Der Verlust des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 722 wurde von der gesamthänderisch gebundenen Rücklage abgeschrieben; die Eigenkapitalquote sinkt um 4,0%-Punkte auf 17,9%.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 verlief aus Sicht der Geschäftsleitung mehr als erfolgreich. Durch die konsequente Senkung der Bestände, Einwerbung weiterer liquider Mittel und Umsetzung aller geplanten Restrukturierungsmaßnahmen hat sich der Kapitalfluss im Unternehmen trotz der Belastungen durch die Pandemie sehr positiv entwickelt. Das Unternehmen war im Rückblick auf das Jahr jederzeit in der Lage, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Der Maschinen- und Anlagenbau rechnet damit, im laufenden Jahr den schweren konjunkturellen Corona-Rückschlag zumindest teilweise wieder aufzuholen. Der VDMA erhöht die Wachstumsprognose für die Produktion 2021 auf real plus 7 Prozent.⁴ Das Jahr 2021 hat im Schnitt für viele Firmen erfreulich gut angefangen. Die Auftragsgänge haben sich stabilisiert. Allerdings macht sich eine hohe Unsicherheit bemerkbar, was die Planbarkeit der Nachfrage angeht. Die Bestellungen sind recht kurzfristig. Auch zeigen sich manche Verunsicherungen mit Blick auf die Lieferketten.

Auch die europäischen bzw. internationalen Schwesterverbände, für die über CETOP / ISC sowohl Marktdaten als auch Trends erfasst werden, geben im Schnitt an, dass sich das Geschäftsklima stabilisiert hat und eine Tendenz zur Verbesserung aufweist. Entsprechend zuversichtlich ist man für die Geschäftstätigkeit in den nächsten 3 Monaten. Alles in allem ist die Branche für das Jahr 2021 verhalten optimistisch. Die Umsatzprognose, Stand November 2020, lautet für die deutsche Hydraulik +5%, für die Pneumatik +3%. Aus heutiger Sicht ist es denkbar, dass die tatsächliche Entwicklung sogar etwas darüber liegt.⁵

⁴ Quelle: Statement des VDMA vom 12. April 2021, „Maschinen- und Anlagenbau nimmt wieder Fahrt auf“

⁵ VDMA, Daten zur Fluidtechnik, April 2021

Auch vor diesem Hintergrund sieht die Planung folgende Entwicklung der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren vor:

	IST 2020	PLAN 2021
	T€	T€
Rohertrag	13.105*	leicht steigend
EBIT	1.357*	leicht steigend

* Bereinigt um außergewöhnliche Aufwendungen.

Die Planung für 2021 sieht nach Bewertung des bereits vorhandenen Auftragsbestands und der eingeholten Kundenprognosen einen leicht steigenden Rohertrag vor. Alle von uns kontinuierlich verfolgten Vertriebskennzahlen wie z.B. das Angebotsvolumen, die Auftragsgänge oder die Auftragsbestandsentwicklung der letzten Wochen zeigen, dass es aufwärts geht und es einen Nachholbedarf im Markt gibt, den es nun zu bedienen gilt.

Das Jahr 2021 steht ganz im Einfluss der Konsolidierung der positiven Unternehmensentwicklung. Bei steigendem Umsatz und gleichzeitiger Beschränkung der Mitarbeiterzahl ist durch gezielte Personalarbeit und Optimierung der Personalstruktur im Jahresverlauf der Prokopfumsatz um ca. 10% zu steigern.

Ein maßgeblicher Bestandteil dieser Maßnahmen wird die Auswahl und Einführung eines ERP- Systems, welches uns in der Digitalisierung unseres Unternehmens auf den Stand der Zeit bringen soll. In Abhängigkeit der kommenden Auswirkungen der Pandemie und der marktseitigen Nachholbedarfe werden wir die Standortkonsolidierung in diesem Jahr zu Ende bringen. Es wird danach in Helmstedt nur noch die Standorte Mühlgraben 13 und 14 geben. Diese Maßnahmen sind gleichzeitig auch der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2021.

Getrieben aus dem Preis-/Konkurrenzdruck des Marktumfeldes sehen wir es als erforderlich an, über strategische Partnerschaften verbesserten Zugang zu internationalen Beschaffungs- und Vertriebsmärkten zu erreichen.



Risikobericht

Das bisher praktizierte Risikomanagement und unsere konsequente Kennzahlenverfolgung lassen Risiken frühzeitig erkennen, um zeitnah Gegenmaßnahmen einzuleiten zu können.

Durch angemessenes Finanz- und Liquiditätsmanagement (Liquiditätsplanung, KK-Linien, Factoring, KFW-Unterstützungskredite, optimiertes Bestands-Management) und eine konservative Risikopolitik ist sichergestellt, dass immer ausreichend liquide Mittel für das operative und strategische Geschäft zur Verfügung stehen.

Die in den Lageberichten der Vorjahre dargestellten Umfeldrisiken sind weiter vorhanden, werden aber in 2021 weiterhin vor allem von den Auswirkungen der Pandemie dominiert.

Solche Risiken sind demnach:

- Schichtausfälle in der Produktion, damit Leistungsverluste und Umsatzverluste aufgrund von positiven Corona-Fällen im Unternehmen.

Auch auf die Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik kann die weiter andauernde COVID-19-Pandemie Auswirkungen haben. Eine zuverlässige Quantifizierung möglicher positiver/negativer Folgen und ihrer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft für die Folgejahre ist derzeit aber nicht möglich.

- Lieferengpässe und Preissteigerungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aufgrund von Nachholeffekten im Stahlmarkt; eine horizontale bis steigende Entwicklung der Materialpreise erhöht den Kostendruck. Bei voller Auslastung sind wir auf just in time Belieferung angewiesen. Lagerbestände können aus Sicherheitsbetrachtungen aus dem Cash-Management heraus nur begrenzt aufgebaut werden. Eine Entspannung wird sich wahrscheinlich erst nach Durchimpfung der Bevölkerungen einstellen.

- In den ersten Quartalen maximale Auslastung aufgrund von Nachholeffekten in unseren Zulieferbranchen, damit steigen Produktionsrisiken und verlängern sich Lieferzeiten oder drohen Kundenverluste durch inakzeptable Lieferzeiten.

- Wahrscheinlichkeiten von Lieferausfällen nehmen zu. Wir merken besonders seit dem Q4 2020 eine Verschlechterung der Lieferzuverlässigkeit. Ausfallwahrscheinlichkeiten von Lieferanten aufgrund von pandemiebedingten Problemen steigen.

- Risiken aus drohendem substanziellem Forderungsausfall oder wegen Liquiditätsproblemen werden aus gegenwärtiger Sicht zunehmen.

- Risiken durch unzeitgemäße Tarifabschlüsse - für 2021 und 2022 wurden inmitten der Pandemie Lohnerhöhungen von mehr als 5% vereinbart. Das belastet die Betriebe zusätzlich und schwächt die finanzielle Ausstattung erheblich.

- Rechtliche Risiken, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation haben, bestehen nicht. Wie jedes andere Unternehmen sind auch wir mit Gewährleistungsansprüchen konfrontiert, zu deren Absicherung im Jahresabschluss entsprechende Rückstellungen gebildet wurden.

- Personalrisiken sehen wir aktuell nur verursacht durch die zum Teil hohen psychischen Belastungen unserer Mitarbeiter aus den Pandemie-Eindämmungsverordnungen der Landes- und Bundesregierung. Hier wird eine Belastungsgrenze sichtbar. Gleichzeitig steigt nun noch der interne Druck aus der Vollaustattung des ersten Halbjahres. Es ist bei diesem Gesamtdruck nur eine Frage der Zeit, wann es zu einem Anstieg der Krankenquoten kommt.

- Wir sehen in den hauptsächlich belieferten Branchen Medizintechnik, Mikrohydraulik, Hubarbeitsbühnen und Hebe- sowie Förderzeuge in Bezug auf die konjunkturbedingte Umsatzentwicklung gegenwärtig keine erkennbaren Risiken.

Chancenbericht

- Die Maschinenbau-Branche zeigt sich uns als stabil. Für das laufende Jahr erwarten wir eine horizontale bis steigende Konjunktorentwicklung, Nachholbedarfe nach den Verunsicherungen durch die Pandemie (zugelassene Impfstoffe) als auch der Machtwechsel in den USA scheinen die Nachfragen zu beflügeln.

- Derzeit gilt in verstärktem Maße, dass Versorgungssicherheit für Kunden zu der wichtigsten Grundlage für unseren wiederkehrenden wirtschaftlichen Erfolg geworden ist.

- Gleichzeitig sehen wir es als erforderlich an, über geeignete, strategische Partnerschaften verbesserten Zugang zu internationalen Beschaffungs- und Vertriebsmärkten zu erreichen.

- Unterstützt durch das Land Niedersachsen und der TU Dresden werden wir uns in diesem und im folgenden Jahr intensiv mit der Entwicklung innovativer Produkte im weiteren Rahmen von intelligenten hydraulischen Achsen und Systemen nach Industrie 4.0-Standard beschäftigen und für uns geeignete Produkte ableiten und entwickeln.

Helmstedt, den 2. Mai 2021

Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik

gez. Stefan Schmitz

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss (Bilanz, GuV, und Anhang) handelt es sich um die gemäß § 327 HGB für Offenlegungszwecke bestimmte verkürzte Fassung. Zum vollständigen Jahresabschluss und zum Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik, Helmstedt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik, Helmstedt, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Günter Till GmbH & Co. KG Präzisionsmechanik für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Braunschweig, den 31. Mai 2021

**PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte**

Villwock, Wirtschaftsprüfer

Fiedler, Wirtschaftsprüfer